



„Malen ist,
wie Acker pflügen
und Blumen gießen...!“
(Zitat: Artur Stoll)

Andreas Schubert

Biografie

Ein Künstler und seine Werke



Alles begann 1995 mit diesem
Gemälde von Erich Krüger
„Rosen in Silberner Schale“ ...

ANDREAS SCHUBERT

Neugasse 1
77731 Willstätt-Eckartsweier

Telefon: 07854-98 70 65

Web: www.andis-artgalerie.info

E-Mail: andis-artgalerie@online.de

Andreas Schubert wurde am 17.08.1958 in Brück / Brandenburg geboren. Er besuchte von 1965 - 1975 die Poly-technische Oberschule. Im Anschluss daran eine Lehre als Dreher. Nach Abschluss seiner Ausbildung war er in verschiedensten Berufszweigen tätig, u. a. zwischen 1978 und 1981 auch als Amateur- Fotograf für die Tageszeitung „Freie Presse“ in Hohenstein - Ernstthal / Sachs. Bereits seit 1989 lebt er in Baden - Württemberg, war bis 1993 zuletzt auch als Hausmeister tätig. Bis 1996 erfolgte eine Umschulung zum Heizungs- und Lüftungsbauer. Andreas Schubert malte seit seiner Kindheit sehr gern, besuchte auch Malkurse bei verschiedenen Lehrern, doch Ausbildung und Beruf ließen wenig Freiraum und Zeit zur Malerei.

1996 durch einen tätlichen Angriff Querschnittsgelähmt, begann er erneut zu malen. Unterstützt und gefördert durch seine damalige Lebensgefährtin war es möglich sein Talent vor allem Autodidaktisch immer mehr auszubauen. Seine Favoriten sind bekannte Maler wie zum Beispiel Renoire, Delacroix, Rubens, und der Stilleben, Blumen und Landschaftsmaler Erich Krüger. Dessen „Rosen in Silberschale“ gaben den Anstoß für seinen erneuten Aufbruch in Sachen Malerei.

Durch die tatkräftige Unterstützung seiner Mäzenin gelang es ihm, das Kunstwerk von Erich Krüger mit eigenen Mitteln nachzuempfinden. Dieses Gemälde entstand in 2 1/2 Jahren Detailarbeit und trägt mehr als 12 hauchzarte aquarellartige Farblasurschichten. Zarte Lasuren und seine Detailverliebte, fast perfektionistische Malweise wurden dazumal - besonders bei seinen Rosen, sein Markenzeichen in der Blumenmalerei.

Neben den „Rosen in Silberschale“ entstanden in den Jahren 1996 bis 2000 mehr als 430 Gemälde und weit über 200 Zeichnungen aus allen Genres. Ab 1998 / 99 begann für den Künstler eine Serie von Einzel- und Gruppenausstellungen. Unterstützt und oft organisiert wurden sie von seiner damaligen Partnerin und Mäzenin. Leider verstarb sie viel zu früh 2001 an Krebs .



Rosen 3, Aquarell, 2000, 56 x 42 cm

Immer wieder suchte er das Gespräch mit anderen Künstlern. Dabei lernte Andreas Schubert im Jahr 2002 auch Artur Stoll und seine Familie kennen. Durch diese Freundschaft bot sich ihm wenig später die Möglichkeit, eine kleine Wohnung im Dachgeschoß des Hauses und die großen Ateliers zu nutzen. Artur Stoll nahm ihn als Meisterschüler auf und zeigte ihm einen neuen unverkrampften Malstil, frei von all zu perfektionistischen Zwängen. Er lernte dabei

„...auch mal einen...“
- wie ArturStoll immer betonte
„Strich stehen zu lassen“.

Im Verlauf der Zusammenarbeit mit Artur Stoll entstanden einige sehr schöne Arbeiten in Acryl und Aquarell, aber auch zahlreiche Zeichnungen und Skizzen, die er wie ein Lehrmeister benotete. Daraus ging eine Serie Zeichnungen und Skizzen



Gelbe Rose in Arturs Garten hervor, 2002, 50 cm x 60 cm, Acryl



P.A. Stolls Brunnentrog 2002, ca. 24 cm x 30 cm, Graphitzzeichnung

„Note I*“ betitelt wurden. Es entstanden auch einige Aquarelle aus der gemeinsamen Arbeit.,

Die Serie „Du ein Strich - ich ein Strich“ entstand.

Gelegentlich griff der Mentor in das künstlerische Geschehen ein, ergänzte mit einigen Pinselstrichen auch schon mal das Eine oder andere Acrylgemälde, um wie er es nannte „**künstlerische Blockaden zu durchbrechen**“. Viel zu kurz war die gemeinsame Zeit mit Artur Stoll.

Ein Herzinfarkt riss ihn unversehens auf der Höhe seines Schaffens aus dem Leben. Er verstarb am 04.03.2003. Ihm zum Gedenken wurden mehrfach auch einige Schülerarbeiten aus der gemeinsamen Schaffenszeit aus den Jahren 2002 - 2003 gezeigt.



Aquarell „Du ein Strich - Ich ein Strich No. 19“,

Nach dem Tod von Artur Stoll fand eine Neuorientierung im Malstil von Andreas Schubert statt. Tief beeindruckt von der idyllischen Umgebung der Rheinauen begann er diese in der Serie „Stille - Inner Circle“ zu verewigen. Landschaften am Oberrhein mit seinen wuchtigen Auenwä-



**„Malen ist, wie Acker pflügen und Blumen gießen... !“
(Zitat: Artur Stoll)**

dern, den idyllischen Rheininseln oder neuerdings auch des Hanauer Landes bei Eckartsweier, bieten ein schier unerschöpfliches Ambiente. Aus der Liebe zur Natur, seinem Schauspiel besonders bei Sonnenauf- oder -untergängen, bot sich dem Künstler eine Vielzahl an Möglichkeiten seine momentanen künstlerischen Ideen umzusetzen. Bevorzugtes künstlerisches Medium wurde seit 2003 zunehmend mehr die so genannte „H2-Ölfarbe“. **Mit seinen neuen, Umweltfreundlichen, mit Wasser mischbaren Ölfarben, entwickelte er eine eigene Art der „Nass in Nass -**



Gelbe Blume - Liebe im Eis, 2003, 50 cm x 20 cm, Acryl



„Stille - Inner Circle 1“ 2003, 60 cm x 50 cm, Öl

Lasur - Maltechnik“.

Die Witwe Artur Stolls beschrieb 2006 den Malstil mit folgenden Worten: „Blumen und Landschaften sind das bevorzugte Motiv des Künstlers **Andreas Schubert**. Seine Sicht der Motive beinhaltet eine zarte Malweise, die auch gelegentlich in Ansätzen zu etwas verhalten pastoseren Spachteltechniken tendiert. Nicht die dicke, extrem pastose, fast verschwenderische Art des Umgangs mit Farben wie sie Artur Stoll bevorzugte, nein, eher die verhalten, fast zärtliche Melancholie des Farbauftrags sind seine Spezialität“. (Zitat Ende)

Manche Bilder mögen sehr düster wirken, aber sie sind es nicht! Sie brauchen das Licht, leben von der Zusatzbeleuchtung eventuell durch ein akzentuiertes kleines Spotlight oder durch einen kleinen Strahler, der das Gemälde regelrecht zum Leben erweckt. Abend- oder Morgendämmerung hat ihre besonderen Reize, ziehen den Künstler magisch an. So entstand in den Jahren 2003 bis 2009 eine ganze Gemäldeserie aus der Reihe „Stille - Inner Circle“ die großenteils bereits ihre Käufer und Interessenten unter anderem in der Schweiz, Frankreich und Polen gefunden haben.



„Im Westen geht die Sonne unter“ (Eckartsweier) 2009, 50 cm x 70 cm, Öl



„Stille—Inner Circle 20“
Rheininseln bei Kehl, 2009,
80 cm x 120 cm, Öl

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise und der immer härter werdende Konkurrenzkampf geht auch nicht spurlos an den Künstlern vorüber. Er erfordert vielfach ein Umdenken und die Erschließung neuer Wege. Statt in Depression zu verfallen, suchen Künstler nach Möglichkeiten auch das künstlerische Überleben zu sichern, Ihre Kunst zu zeigen.

In der Hektik des Alltags bleibt sehr oft kaum Zeit und Muße, sich den schönen Dingen des Lebens zu öffnen. In Zeiten des Wegfalls kultureller Fördermittel sind Künstler immer mehr auf sich selbst

Kunst - Kontra Wirtschaftskrise

gestellt, Ausstellungsflächen oder geeignete Räume Kunst zu zeigen werden immer teurer, für viele Künstler immer öfter unbezahlbar. Künstler wie Andreas Schubert möchten aber mit ihren Werken zeigen, das es doch geht. Seine Gemälde strahlen die Ruhe und Beschaulichkeit der „Inneren Landschaft“ aus, ganz wie die Rheinauen selbst. Sie sind gleichzeitig Ruhepol und Energie, Tankstellen



„Stille - Inner Circle No. 13“ (Rheinaue)
2004, 80 cm x 120 cm, Öl

für die so oft geschundenen Seelen in uns selbst. Die Gemälde sollen daher auch bewusst ablenken vom all zu oft „grauen Alltag“.

Seine von allen Fans gelobten Landschaftsbilder, besonders aus der Serie „Stille - Inner Circle“, veranlassen den Künstler wegen der immer größer werdenden Nachfrage auch in dieser sehr speziellen Maltechnik Kurse zu geben. Bereits seit 2004 stand er nun unvermittelt auch selbst als „Lehrmeister“ einem interessierten Fankreis zur Verfügung.

Immer wieder Anfangs ungläubig belächelt hat er bewiesen, dass er selbst Erwachsenen und auch Kindern ab 9 Jahren in seinen Malkursen das notwendige Grundwissen weiterzugeben in der Lage ist. Zwanglos und unkompliziert vermittelt er den Einstig in seine Maltechnik mit wassermischbaren Ölfarben.

Die notwendige fachliche Anleitung in Grundtechniken der Malerei und Tipps zur Ausstattung lassen bereits ein beachtliches Erfolgserlebnis in den ersten Stunden bei seinen Malschülern zu.

Mit großer Begeisterung folgen die Malschüler seinen Tipps und Anweisungen, oder holen sich bei ihm Rat in der doch sehr speziellen Ölmaltechnik.

Immer wieder ist es dem Künstler ein Bedürfnis und eine Freude zu sehen, wie seine Schüler mit strahlenden Augen nach wenigen Tagen und Wochen bereits ihr erstes Gemälde präsentieren.

Andreas Schubert ist im Jahr 2008 vom Markgräfler Land aus Norsingen in das Hanauer Land nach Willstätt - Eckartsweier umgezogen. Auch nach seinem Umzug wird an seinem neuen Wirkungsort in Willstätt - Eckartsweier weiter daran gearbeitet, auch für kleine Anfänger-Gruppen Malkurse zu geben, sofern auch weiterhin ein Interesse dazu besteht.



Malkurs im Atelier Stoll

Unabhängig davon wurden jedoch bereits zahlreiche Ausstellungen für das Jahr 2009 bis 2012 im Hanauer Ländle und darüber hinaus Geplant und durchgeführt.

Ausstellungen wie die Büroeröffnung von Norbert Klem, Generalvertretung Helvetia Versicherungen Kehl, Hauptstrasse 54, Baden - Baden Steinbach mit dem „Steinbach - Ensemble“, Ausstellung „Willstätt Kreativ“ oder die Ausstellungen bei der Winzergenossenschaft „Hex vom Dasenstein“ Kappelrodeck, dem Ortenau-Klinikum Achern und Oberkirch, sowie bei der Oberkircher Handwerker Ausstellung aber auch bereits internationale Ausstellungen wie die „World of Art“ im Urania - Forum Berlin im Oktober 2010 sind nur einige wenige Beispiele für neue Aktivitäten des Künstlers.



„Stille - Inner Circle 1“
2003, 60 cm x 50 cm, Öl

Zahlreiche Ausstellungen u. a. in Berlin, Wittstock/Dosse, Ehrenkirchen, Freiburg i. Breisgau, Kenzingen aber auch seine Teilnahme an Wettbewerben wie in Stuttgart - Bad Cannstadt und der Regio - Art belegten schon in der Vergangenheit sein Engagement und Können.

Seit neuestem ist der Künstler aber auch verstärkt international gefragt. Nominierungen für die „arte-Binningen“, die I. Bosphorus Biennale Istanbul, oder sogar die Biennale d' Art Contemporane Fiorece (Florenz) sind bereits eindrucksvolle Belege seines Schaffens. Auch bereits bei den

Beteiligungen, Vorbereitungen und der Durchführung weiterer geplanter Ausstellungen ist der Künstler nicht Untätig. In Planung ist eine kleine internationale Ausstellung im Februar 2012 in Baden-Baden und der „art - i“ art international der I. Kunstmesse in Offenburg im August 2012.

Die Liebe zur Natur, der Malerei und die Nähe zum Publikum sind beste Voraussetzungen um künftig auch andere Unternehmen am Erfolg teilhaben zu lassen.

Seine sehr beliebten kleinen Malworkshops bestätigen auch bei sehr vielen Unternehmen Eindrucksvoll den Slogan: „**Lächelnde, zufriedene und Glückliche Kunden kaufen auch ihre Produkte!**“



Kinder malen beim „Willstätt - Kreativ“ Event